

20 Jahre Austrian Resuscitation Council (ARC)

Austrian Resuscitation Council (ARC) feiert sein 20-jähriges Bestehen. Am 04. April 2002 wurde in Wien der ARC ins Leben gerufen. Zu Beginn gab es den Versuch, den ARC innerhalb der Österreichischen Gesellschaft für Notfall- und Katastrophenmedizin (ÖNK) zu gründen. Zum damaligen 9. ÖNK-Kongress in Gmunden reiste Professor Leo Bossaert vom European Resuscitation Council an, um bei den Gründungsgesprächen als Stärkung zur Seite zu stehen. Kurz vor diesem Kongress verstarb der Präsident des Salzburger Landtages und ÖVP-Politiker während einer Landtagssitzung an einem plötzlichen Herztod, die Wiederbelebensmaßnahmen blieben erfolglos. Im Zuge dieses Vorfalles wurden in vielen Landtagssälen automatisierte externe Defibrillatoren (AEDs) aufgestellt. In Innsbruck kam auf die Initiative von Dr. Michael Baubin ein weiterer Defibrillator zum Portier des Landhauses, damit zumindest ein AED allen MitarbeiterInnen und dem Parteienverkehr frei zugänglich ist. Die Idee, den ARC in ÖNK zu gründen, scheiterte letzten Endes.

Daraufhin kam es zu der Entscheidung, den ARC in der Österreichischen Ärztekammer (ÖÄK) zu etablieren. Zu diesem Zeitpunkt war Michael Baubin ÖNK-Präsident elect und ÖÄK-Notfallreferent Tirol und Dr. Arthur Wechselberger ÄK-Tirol- und ÖÄK-Präsident. Gemeinsam konnten sie den ARC innerhalb der Österreichischen Ärztekammer ansiedeln.

Zehn Jahre lang war der ARC in das ÖÄK-Notfallreferat erfolgreich eingegliedert. Im Vorstand waren damals ärztliche Vertreter*innen aller Rettungsorganisationen und der damals drei medizinischen Universitäten. Dr. Michael Baubin war Vorsitzender und Frau Dr. Susanne Schunder-Tatzber vom Österreichisches Rotes Kreuz, stellvertretende Vorsitzende.

Im Jahr 2012 fand in der Wiener Hofburg der 11. ERC-Kongress statt. Als lokale Vertretung und damit Vertragspartner für den ERC war es Voraussetzung, dass der ARC ein legal body – ein Verein – werde. Es kam zur Auflösung von ARC in ÖÄK und im Frühjahr 2012 zur ARC-Vereinsgründung. Der ARC feiert somit 20-jähriges und als Verein sein 10-jähriges Bestehen.

Der ARC sieht sich als Dachorganisation für ERC-Kurs-Zentren in Österreich und als (Fach-) Gesellschaft in Reanimationsfragen. Ein gegenseitiger Vertrag ERC-ARC liefert dazu die Grundlage. Anwenderkurse in Erwachsenen-, Kinder- und Neugeborenenreanimation sowie in der Instruktor*innenausbildung ziehen eine immense Zahl von Teilnehmer*innen an. Im Jahr 2021 konnten 5.860 Teilnehmer*innen gezählt werden. Die ERC-Kurse sind ein großer Schwerpunkt im ARC Portfolio. Der Verein unterstützt und fördert lokale Engagements wie zum Beispiel am World Restart A Heart Day, der jedes Jahr am 16. Oktober stattfindet. Er beteiligt sich an Projekten wie etwa „KIDS Saves Lives“ und hat die „Salzburger Erklärung“ zur verpflichtenden Ausbildung von Schülern und Schü-



Austrian
Resuscitation
Council

Österreichischer Rat für Wiederbelebung

Österreichischer Rat für Wiederbelebung – ARC

p.a. conventa
Villevortgasse 22, A-8010 Graz
www.arc.or.at
office@arc.or.at

Redaktion:

Univ. Prof. Dr. Michael Baubin, MSc (V. i. S. d. P.)
M. Gratzner

lerinnen in Wiederbelebung – auch in Österreich – inklusive kontinuierlicher Wiederholungen initiiert; diese Ausbildung soll – wie in anderen Ländern auch – gesetzlich verankert werden. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Verbreitung der jeweils geltenden internationalen ERC-Reanimations-Leitlinien inkl. derer unter der COVID-19 Pandemie und die Bemühungen für eine standardisiert-angeleitete Telefonreanimation durch die Leitstellendisponenten. Der ARC beteiligt sich an Kongressen und veranstaltet jährliche eigene Symposien und Instruktor*innen-Fortbildungstage.

In naher Zukunft wird das Vorhaben ARC 3.0 ins Leben gerufen. Das Projekt umfasst neue ARC-Aufgabenbereiche und damit verbunden neue Vorstandsbereiche. Ein Schwerpunkt wird das Projekt „Young ARC“ werden mit dem Ziel, junge engagierte Menschen für Reanimation und Notfallmedizin zu begeistern und zu gewinnen.



Markus Gratzner